

Gerlinde Scholz

Ein Spaziergang durch die Jahreszeiten

Frühling

Ich öffne die Haus-Türe und gehe hinaus.
Ein kühler Wind weht.
Aber meine Jacke schützt mich gut.
Ich gehe ein paar Schritte.
Schon bin ich im Sonnenlicht.
Ich bleibe kurz stehen.
Ich genieße die sanfte Wärme auf meiner Haut.
Nach ein paar Minuten gehe ich weiter.
Zuerst gehe ich einige Straßen entlang.
Dann komme ich zu einem kleinen Bach.
Das Wasser plätschert so schön!
Ich bleibe wieder stehen.
Ich schließe meine Augen.
So höre ich das Wasser noch besser.
Und ich höre Vögel zwitschern.
Ich mache die Augen wieder auf.
Ich sehe einen kleinen Vogel beim Wasser.
Er hat gelb-grau-schwarze Federn.
Er wippt lustig mit seinen Schwanz-Federn.
Er ist ganz nahe am Wasser.
Vielleicht will er dort Insekten fangen.
Ich schaue genauer hin.
Über dem Wasser fliegen Mücken.
Dem Vogel bin ich jetzt aber zu nahe.
Er fliegt weg.
Ich gehe weiter.
Am Ufer vom Bach stehen große Bäume.
Sie haben schon erste Blätter.
Die Blätter sind ganz klein und hellgrün.
Ich gehe zu einem Baum.
Ich lege meine Hand auf seinen Stamm.
Die Rinde ist rau und angenehm warm.
Ein Marienkäfer krabbelt auf meine Hand.
Ich hebe die Hand vor mein Gesicht.
So kann ich den kleinen Käfer gut sehen.
Er ist rot und hat viele schwarze Punkte.
Er klettert auf meinen Zeigefinger.

Für einen Moment bleibt er dort sitzen.
Dann fliegt er weg.

Ich lege noch einmal meine Hand auf den Baum-Stamm.
Ich lehne mich ganz an den Baum.
Ich höre das Plätschern vom Bach.
Das ist entspannend.
Aber ich will mich heute noch bewegen.
Also gehe ich weiter.
Nach einer Weile führt mich der Bach zu einem Wald.
In dem Wald sind schöne Blumen.
Sie haben zarte rosa Blüten.
Auch Bärlauch wächst in dem Wald.
Darum riecht es hier wie Knoblauch.
Der Waldboden ist weich.
Darauf zu gehen ist angenehm.
Ich sehe ein paar Erdbeer-Blätter.
Sie stehen am Wegrand.
Manche Pflanzen haben auch schon Blüten.
Schließlich komme ich auf eine Wiese.
Dort gibt es einige gelbe Primeln.
Manche Primeln sind lila.
Ich sehe ein paar Bienen fliegen.
Sie fliegen von einer Blüte zur nächsten.
Ab und zu fliegt auch eine Hummel vorbei.
Ich mag Hummeln.
Sie sehen so flauschig aus.
In der Mitte von der Wiese steht ein Baum.
Der Baum ist sehr groß.
Darunter ist eine Bank.
Ich nehme meinen Rucksack ab.
Ich setze mich auf die Bank.
Ich nehme eine Wasserflasche aus meinem Rucksack.
Ich trinke ein bisschen Wasser.
Das tut gut!
Dann esse ich einen Apfel.
Er ist knackig und saftig.
Er schmeckt süß und ein bisschen sauer.
Das mag ich.
Jetzt muss ich aber wieder nach Hause gehen.

Sommer

Heute habe ich viel Zeit.
Also mache ich einen langen Spaziergang.
Es ist Juli.
Es ist sehr warm.
Ich gehe darum früh am Morgen los.
Auf den Straßen ist es ganz still.
Es ist ein Sonntag-Morgen.
Nur ein einziges Auto fährt vorbei.
Das Auto fährt langsam.
Schon betrete ich den Weg neben dem Bach.
Im Bach ist weniger Wasser als sonst.
Es plätschert nur ganz leise.
Aber ich höre viele Grashüpfer zirpen.
Schon jetzt in der Früh sind sie überall zu hören.
Aber ich sehe sie nicht.
Ich gehe schnell.
Heute habe ich ein weit entferntes Ziel.
Bald komme ich beim Wald an.
Hier ist es angenehm kühl.
Der Bärlauch ist schon lange verblüht.
Die Erdbeeren tragen jetzt Früchte.
Ich pflücke ein paar und esse sie gleich.
Dann gehe ich weiter.
Ich komme auf die Wiese.
Ein später Mai-Käfer fliegt an mir vorbei.
Auf der Wiese sind viele bunte Blumen.
Ich gehe zu dem Baum in der Mitte.
Ich setze mich auf die Bank.
Hier mache ich eine kurze Pause.
Ich trinke Wasser.
Dann esse ich einen Müsli-Riegel.
Eine Biene landet neben mir.
Sie krabbelt auf der Bank herum.
Ich gebe einen Tropfen Wasser auf die Bank.
Die Biene trinkt davon.
Ich beobachte die Biene.
Jetzt muss ich aber weitergehen.
Der Weg führt mich wieder in den Wald.
Es wird steiler.
Ich gehe langsamer.
Ich atme ganz bewusst.
Im Wald sind viele Vögel.
Sie zwitschern so fröhlich.
Plötzlich raschelt es.

Ich bleibe stehen.
Im Gebüsch sitzt eine Maus.
Sie ist klein.
Ihr Fell ist braun.
Schon huscht sie wieder weg.
Ich gehe weiter.
Es wird windig.
Die Blätter an den Bäumen rauschen.
Ich finde den Wind angenehm.
Bald habe ich mein Ziel erreicht.
Es ist ein Aussichts-Turm im Wald.
Ich stehe unter dem Aussichts-Turm.
Ich schaue hinauf.
Er ist ganz schön hoch.
Ich gehe die Stufen hinauf.
Dann bin ich oben angekommen.
Ich sehe mich um.
So eine schöne Aussicht!
Rundum sind einige Hügel.
Dort wachsen viele schöne Bäume.
Zwischen den Hügeln sind Täler.
Dort sind ein paar Dörfer.
In einem Tal ist ein See.
Das Wasser glitzert in der Sonne.
Das sieht schön aus.
Ich genieße noch ein bisschen die Aussicht.
Dann gehe ich nach Hause.

Herbst

Jetzt ist Herbst.
Ich habe heute viel Zeit.
Also mache ich wieder einen langen Spaziergang.
Draußen ist es kühl.
Es ist noch früh am Morgen.
Die Sonne ist gerade aufgegangen.
Ihre Strahlen wärmen aber schon.
Ich komme zum Bach.
Ein paar Blätter sind auf dem Wasser.
Sie sind ganz bunt.
Auch auf dem Weg liegen Blätter.
Ich hebe eines auf.
Ich sehe es genau an.
Es ist gelb und grün.

An den Spitzen ist es rot.
Ich lege das Blatt wieder auf den Boden.
Ich gehe weiter.
Ich entdecke eine Gruppe Enten am Bach.
Manche sind im Wasser.
Manche sitzen auf Steinen am Ufer.
Einige schnattern lustig.
Ich gehe an ihnen vorbei.
Ich habe noch einen langen Weg vor mir.
Ich komme in den Wald.
Hier liegen besonders viele Blätter am Boden.
Das raschelt schön beim Gehen.
Die Erdbeer-Pflanzen haben keine Früchte mehr.
Dafür gibt es jetzt Brombeeren.
Ich pflücke ein paar.
Ich esse sie gleich.
Sie schmecken sehr gut.
Bald darauf komme ich zu der Wiese.
Ich gehe zu dem Baum in der Mitte.
Ich stelle meinen Rucksack auf der Bank ab.
Ich trinke einen Schluck Wasser.
Heute habe ich ein Käsebrot als Jause dabei.
Ich habe mir auch Salat in das Brot gegeben.
Das schmeckt gut.
Nach der Jause gehe ich weiter.
Der Weg ist steil.
Aber das macht mir nichts aus.
Ich gehe einfach ein bisschen langsamer.
Da sehe ich neben dem Weg ein Eichhörnchen.
Es vergräbt eine Nuss.
Sein Schwanz ist ganz buschig.
Es zuckt mit den Ohren.
So ein süßes Tier.
Ich komme zum Aussichts-Turm.
Bald danach bin ich schon oben.
Der Wald ist so schön bunt!
Ich mag den Herbst.
Am liebsten will ich draußen im Wald bleiben.
Aber ich muss nach Hause.

Winter

Ich ziehe mich warm an.

Heute mache ich nur einen kurzen Spaziergang.

Es ist nämlich sehr kalt draußen.

Ich gehe die Straße entlang.

Am Boden liegt Schnee.

Er knirscht unter meinen Schuhen.

Bald bin ich schon beim Bach.

Auch im Winter plätschert er schön.

Ein paar Raben sitzen am Weg.

Ihre Federn sind schwarz.

Der Schnee ist weiß.

Das sieht nett aus.

An den Bäumen sind kaum mehr Blätter.

Am Boden liegen einzelne braune Blätter.

Sie sind aber fast alle von Schnee bedeckt.

Im Wald ist es ganz still.

Ich bleibe stehen.

Die Stille ist angenehm.

Ich gehe weiter zur Wiese.

Auf der Wiese steht ein Schneemann.

Er ist fast so groß wie ich.

Ich gehe daran vorbei.

Ich komme zum großen Baum.

Die Bank darunter ist voller Schnee.

Heute setze ich mich nicht darauf.

Ich stelle nur meinen Rucksack ab.

Ich habe warmen Tee dabei.

Ich trinke langsam davon.

Die Wärme tut gut.

Bald ist das Jahr zu Ende.

Ich denke an all meine Spaziergänge zurück.

Heuer war ein schönes Jahr!